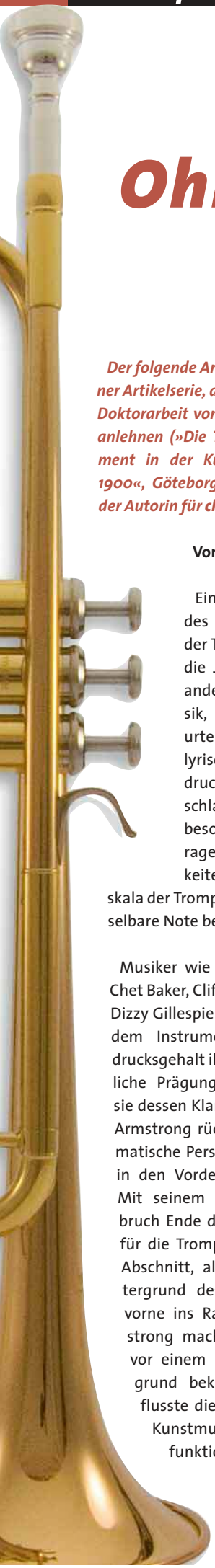

Ohne Vorurteile

Einflüsse der Jazzmusik

*Der folgende Artikel ist der fünfte Teil einer Artikelserie, die sich an Kapitel aus der Doktorarbeit von Verena Jakobsen Barth anlehnen (»Die Trompete als Soloinstrument in der Kunstmusik Europas seit 1900«, Göteborg 2007). Sie wurden von der Autorin für **clarino.print** überarbeitet.*

Von Verena Jakobsen Barth

Eine deutliche Erweiterung des Ausdrucksspektrums der Trompete geschah durch die Jazzmusik. Hier gab es, anders als in der Kunstmusik, keine wertenden Vorurteile hinsichtlich ihres lyrisch-emotionalen Ausdrucksvermögens. Durchschlagende Wirkung hatten besonders einzelne herausragende Solistenpersönlichkeiten, die die Ausdrucksskala der Trompete um ihre unverwechselbare Note bereicherten.

Musiker wie etwa Louis Armstrong, Chet Baker, Clifford Brown, Miles Davis, Dizzy Gillespie und Harry James gaben dem Instrument und dessen Ausdrucksgehalt ihre ganz eigene, persönliche Prägung. Dadurch erweiterten sie dessen Klangspektrum bedeutend. Armstrong rückte durch seine charismatische Persönlichkeit die Trompete in den Vordergrund der Beachtung. Mit seinem internationalen Durchbruch Ende der 1920er-Jahre begann für die Trompete insofern ein neuer Abschnitt, als er sie aus dem Hintergrund des Orchestertuttis nach vorne ins Rampenlicht holte. Armstrong machte die Trompete zwar vor einem unterhaltenden Hintergrund bekannt, trotzdem beeinflusste dies auch ihre Rolle in der Kunstmusik. Durch ihre Leadfunktion stand die Trompete eindeutig als Soloinstrument da. Armstrong, der als »Trompetenvirtuose« bezeichnet wurde, zog durch sein virtuoses, expressives Spiel ein breites Publikum in Bann.

Hatte Armstrong durch die Annäherung an die Singstimme die Tonsprache der Trompete erweitert, so wurde in den 1950er-Jahren durch Trompeter wie Chet Baker und Miles Davis das Ausdrucksregister der Trompete zusätzlich bereichert, indem diese Musiker besonders die lyrischen Seiten des Instruments hervorkehrten. Die Trompete wurde dadurch von ihren früheren Konnotationen eines lautstarken Signalinstruments zu einem gleichfalls intimen, nahen und weichen Instrument umgedeutet.

Um diese Klangeigenschaften zu unterstreichen, bedienten sich die Musiker der Umgestaltung des Tones mithilfe verschiedener Dämpfer, die den distanzierten Ausdruck des Cooljazz begünstigten.

Institutionalisierung des Jazz

Die Trompete erhielt durch den Jazz eine neue Definition. Sie wurde das Symbol für eine junge Kultur und bekam dadurch die Chance, alte, verstaubte Werte abzulegen. Von Seiten der Kunstmusik wurde dieser musikalische Ausdruck zunächst als Bedrohung des eigenen kulturellen Selbstverständnisses erfahren. Nur zögernd wurde der Jazz als Kunstform anerkannt. Der Prozess, durch welchen der Jazz zu einer kulturell akzeptierten Form des Musikausdrucks wurde, verlief sehr langsam und es gab auch gegenläufige Strömungen. Die Unterstützung der Jazzmusik durch offizielle Mittel war ein Teil und gleichzeitig ein Zeugnis dieser Entwicklung. In den 1970er-Jahren wurden Jazzausbildungen an den staatlichen Hochschulen eingeführt und der Jazz wurde somit Teil des offiziellen Etablissements.

Durch die akademische Ausbildung konnten sich Jazztrompeter nun eine solide technische Grundlage aneignen. Die Trompetenbehandlung im Jazz, auf die nun aus trompetentechnischen Gründen nicht mehr herabgesehen werden konnte, gewann durch den institutionellen Rahmen an Prestige und wurde immer mehr zum möglichen musikalischen Ausdruck.

Einfluss auf klassische Trompetenbehandlung

Die technischen Neuerungen des Jazz beeinflussten auch das klassische Trompetenspiel entscheidend, da sie neue Maßstäbe setzten und somit auch eine Herausforderung an klassisch geschulte Solisten stellten, die in der Folge Teile der technisch-stilistischen Errungenschaften der Jazzmusiker übernahmen. Dies führte zu einer Steigerung der technischen Fertigkeiten und ging Hand in Hand mit den steigenden Anforderungen in den Werken zeitgenössischer Komponisten.

Auch wenn sich viele Musiker häufig nur an ein Genre halten, gibt es seither auch immer einige Solisten, die in beiden Genres zu Hause sind (Wynton Marsalis, Allen Vizzutti) oder Grenzüberschreitungen vornehmen (wie etwa Ole Edvard Antonsen). Auch scheint es zwischen Kunstmusik und Jazz in der zeitgenössischen Musik immer größere Überschneidungen zu geben. ■

Das Buch

Verena Jakobsen Barth: »Die Trompete als Soloinstrument in der Kunstmusik Europas seit 1900 – am Beispiel der Solisten Håkan Hardenberger, Ole Edvard Antonsen und Reinhold Friedrich«

Das Buch kann bezogen werden über:
Institutionen för kulturvetenskaper
Box 200, SE-405 30 Göteborg
ingemar.sorenson@hsm.gu.se

Es kann auch bestellt werden bei:
Spaeth/Schmid Blechbläsernoten in Nagold oder dem Blechbläsersortiment Ulrich Köbl, München

clarino.print
bläsermusik international

Das Fachmagazin clarino.print widmet sich – entsprechend seinem Untertitel »bläsermusik international« – allen Bereichen der Bläsermusik und richtet sich an ambitionierte Amateure.
Als Abonnent haben Sie gleich mehrere Vorteile:
Sie sparen über 10 Prozent gegenüber dem Einzelverkaufspreis. Sie verpassen keine Ausgabe mehr und sparen die Zustellgebühr.
Als Abonnent erhalten Sie zudem die beliebte clarino.cd, die der Zeitschrift in unregelmäßigen Abständen beigelegt ist, kostenlos.

☐ *Ja, ich möchte **clarino.print** abonnieren!*

Schicken Sie mir clarino.print ab der nächsten Ausgabe frei Haus zum Jahrespreis von 50 € in Deutschland oder 58 € in anderen Ländern für 11 Ausgaben an die unten stehende Adresse. Dieses Abonnement gilt zunächst für ein Jahr und ist danach jeweils 3 Monate vor Ablauf des Folgejahres kündbar.

Das Abo geht an:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon/Fax

E-Mail

Schicken Sie den Coupon an:

DVO Druck und Verlag
Obermayer GmbH
Bahnhofstraße 33
86807 Buchloe

oder per Fax:
0 82 41 / 50 08 66

clarino.de

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

☐ Ich bezahle bequem durch Bankeinzug
(nur im Inland möglich)

Bankleitzahl Konto-Nummer

Geldinstitut

☐ Ich bezahle gegen Rechnung
(bitte Rechnung abwarten, keine Vorauszahlung leisten)

Widerrufsrecht: Die Bestellung kann innerhalb der folgenden zwei Wochen ohne Begründung bei DVO Druck und Verlag Obermayer GmbH, Bahnhofstraße 33, 86807 Buchloe, in Textform (z. B. Brief oder E-Mail) oder durch Rücksendung der Zeitschrift widerrufen werden. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

Datum/Unterschrift